

Kircheneinweihung in Wyhlen

Es ist ein schmuckes, hell und freundlich blinkendes Gotteshaus, das sich die Wyhlener evangelische Kirchengemeinde erbaute, und dessen Einweihung unter außerordentlich starker Beteiligung von nah und fern und bei prächtigstem Wetter gestern vor sich ging. Um 3 Uhr versammelten sich die Festteilnehmer im alten Gottesdienstlokal (Rathausaal) woselbst Herr Pfarrer Seufert von Grenzach die Abschiedspredigt hielt, in der er der Kirchengeschichte Wyhlens und der verstorbenen Förderer des Kirchenbaus, u.a. der Herren Dr. Ziegler, Jabs und Huy gedachte und mit dem Gebet „Unsern Ausgang segne Gott“ schloß, diesem folgte das vom Wyhlener Gesangverein „Frohsinn“ stimmungsvoll vorgetragene Lied: „Das



ist der Tag des Herrn“. Hiernach bewegten sich die Erschienenen in feierlichem Zuge nach dem neuen Gotteshause. Den Zug eröffneten die Schulkinder. Dann kamen der Musikverein Grenzach, der Kirchenchor Badisch-Rheinfelden, der Gesangverein „Frohsinn“ Wyhlen, die Baumeister und Handwerker, die Festjungfrauen mit dem Kirchenschlüssel, der Vertreter des Oberkirchenrats mit dem Dekan und dem Ortsgeistlichen, die Diözesangeistlichkeit, die heiligen Gefäße und Bücher tragend, und die Ehrengäste, vom Kirchenvorstand geleitet; den Beschluß machten die übrigen Festteilnehmer und die Gemeindeglieder. Vor der Kirche angelangt, fand, nachdem die Gemeinde unter Begleitung des Musikvereins Grenzach den ersten Vers des Liedes „Thut mir auf die schöne Pforte“ gesungen hatte, Uebergabe des Schlüssels und das Oeffnen des Thores unter entsprechenden Ansprachen statt. Der nun in der Kirche selbst abgehaltene Festgottesdienst wurde mit dem Gesang des Kirchenchors Badisch-Rheinfelden: „Hoch thut euch auf, ihr Thore der Welt“ eingeleitet, diesem folgte die Weiherede und das Weihegebet seitens des Herrn Dekan Höchstetter von Lörrach, der seiner Rede die Bibelstelle 1.Mos.4,V.20 zu Grunde gelegt hatte. Nach einem Gesang der Festgemeinde: „Nun danket alle Gott“ hielt Herr Pastorationsgeistlicher Engert aus Badisch-Rheinfelden die Festpredigt über Hebr. 10,V.20–25. Hierauf folgte abermals Gemeindegeseang, nach welchem der Herr Prälat D. Helbing aus Karlsruhe in einer Ansprache der Gemeinde den Gruß des Landesbischofs, unsres Großherzogs und seiner hohen Gemahlin, und der obern Kirchenbehörde entbot und die Gemeindeglieder, vom Ev. Joh.17,V.11 ausgehend, zur Einigkeit und Einheit ermahnte und sie darauf hinwies, ihren Glauben nicht durch Rühmen und Streiten über denselben, sondern durch Thaten zu beweisen. Nach einem Gesang des Kirchenchors „Lobe den Herrn! Ja, lobe den Herrn, meine Seele“ kam das Schlußgebet, das Vaterunser und der Schlußgesang. Mit den Ankündigungen, in denen der verschiedenen Stifter zum Kirchenbaufond dankend gedacht wurde, und dem Segen war die kirchliche Feier beendet, und verließen die Festteilnehmer unter dem Schlußspiel des Musikvereins Grenzach das Gotteshaus. Es schloß sich eine gesellige Nachfeier im Gasthaus zum „Ochsen“ an, bei der sich die vorzügliche Küche und Keller des Ochsenwirts aufs glänzendste bewährten.